

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 45

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON HEUTE

Die Rücksichtsvollen

Nichts kann so anstrengend sein, wie der Verkehr mit allzu rücksichtsvollen Menschen. Sie entschuldigen sich, daß sie auf der Welt sind, sie wollen ja nicht stören, ja nicht belästigen, ja nichts verlangen. Aber sie sagen es immer wieder, und zwingen so die andern zu ununterbrochenem Widerspruch, zur Versicherung, daß es nicht der Fall sei. Eine ermüdende Prozedur.

Chronisch rücksichtsvolle Familienmitglieder säen schlechtes Gewissen und bedrückte Gefühle um sich herum. Vielleicht würde Tante Lisa dies oder jenes wollen – man weiß ja nicht, sie ist doch immer so rücksichtsvoll ... Und Erika sieht heute beleidigt aus, aber sie sagt ja nie etwas ... Wer kennt nicht den rücksichtsvollen Gast, der stundenlang dasitzt und dann beim Weggehen beiläufig erwähnt: ich war so durstig und ich hätte längst gern ein Glas Wasser gehabt, aber ich wollte euch doch keine Mühe machen ...

Störe ich auch *wirklich* nicht? Oh, habe ich Sie mit meinem Telefonanruf gerade geweckt – Das täte mir ganz furchtbar leid .. Der Zwang zur wiederholten Versicherung, es sei nicht der Fall (obwohl es war) und das krampfhaft Bemühen, die verschlafene Stimme munter zu gestalten, macht alles viel ärgerlicher. «Und ich habe doch aus Rücksicht damals nichts gesagt ...» «Ich bin doch immer so rücksichtsvoll, da wäre es doch das Mindeste gewesen ...» Pathologisch rücksichtsvolle Menschen sind zumeist große Egoisten, die mit einem selbstfabrizierten Heiligenschein einhergehen. Sie bilden das größte Hindernis zu gemüthlicher Natürlichkeit. Sie schaffen Komplexe am laufenden Band. Ihre Umgebung muß sich die Mühe nehmen, immer zu erraten, was sie im Grunde möchten, denken, wünschen, was sie etwa wieder übelgenommen oder mißverstanden haben. Denn sie sagen ja nichts, außer, daß sie aus Rücksicht nichts sagen wollen.

Aus falscher Rücksichtnahme entsteht sehr viel mehr Schaden als aus scheinbarer Rücksichtslosigkeit. Wie befreiend kann ein bösklingendes Wort sein, das schnell wieder verweht, – wie belastend wächst sich das unausgesprochene, nachtragende aus. – Wie erlösend, wenn die kleinen Dinge im täglichen Verkehr einfach ausgesprochen werden, Wünsche, die einer Stimmung oder einem Gemütszustand entsprechen, natürlich geäußert. All dies hat nämlich selten mit wirklicher, echter Rücksichtnahme zu tun. Echte Rücksichtnahme heißt Takt – und ganz besonders Herzenstakt.

Aber die Menschen, die diese große Eigenschaft besitzen, sind sich dessen gar nicht bewußt. Takt ist angeboren – oder er ist es eben nicht. Man kann ihn teilweise durch gute Erziehung ersetzen. Rück-sicht ist auch

etwas, was durch Lebenserfahrung entwickelt und mit Vor-sicht verbunden werden kann.

Belastend sind nur die selbstherrlich rücksichtsvollen Menschen – es handelt sich dabei meist um Frauen. Frauen haben oft eine seltsame Neigung zur Gloriole des Mißverständenseins – zum Beispiel, daß keiner es anerkennt, *wie* rücksichtsvoll sie sind.

A. D.

Von Blumentöpfen und Gugelhöpfen

Liebes Bethli! Ich bin zwar noch ein bißchen sturm, denn heute studierte ich die neuen Prospekte der heurigen Wintermode. Ich weiß, daß auch in diesem Sektor nicht alles so heiß gegessen wird, wie es gekocht wurde, aber öppis möchte ich doch gern wissen: Wie kommt es wohl, daß eine so – sagen wir einmal – erstaunliche Hutmode ausgebrütet wurde? Haben wir das wirklich nötig, unsere Häupter mit Kübeln à la anno domini 1925 zu schmücken? Und ich frage mich mit tiefen Bedenken, ob das unseren Mannen wirklich gefällt. Und wenn nicht, wem dann?

Du weißt ja, ich bin vom Lande, da hat man manchmal nur vage Vorstellungen von der alljährlichen Schöpfungsgeschichte der neuen Mode. Aber ich könnte mir zum Beispiel lebhaft vorstellen, wie da irgendwo in Paris oder London oder Rom ein berühmter Modeschöpfer sitzt, spitzbübsch vor sich hin grinst und denkt: «Jetzt wollen wir einmal etwas ganz Verrücktes lancieren und schauen, ob die Damenwelt wirklich mitmacht!» Um dann zwei Monate später höchst verblüfft festzustellen: «Weiß Gott, sie tut's!» Und sie tun es wirklich und laufen herum in hellen Scharen, per Gugelhopf und Blumentopf.

Und noch eines ist mir nicht ganz klar: Wenn schon Winterhut, dann sollte er doch warmgeben, oder? Aber diese Modegeschöpfe hören genau dort auf, wo die Ohren anfangen! Wer aber leidet am meisten bei einer steifen Bise? Eben die Ohren; das wissen wir seit dem letzten Winter ganz genau!

Ich habe mein Budget für diesen Winter gemacht. Es hat dabei auch einen Posten für eine Kopfbedeckung. Seit den neusten Prospekten habe ich umdisponiert: Ich lasse mir von meinem hairdresser eine der hübschen Frisuren machen, wo man so jung aussieht. Und wenn es dann wirklich kalt werden sollte, kauf ich mir ein seidenes Kopftuch. Das kostet nicht einmal die Hälfte eines Blumentopfes und über die Ohren ziehen kann ich es auch noch! Und Du??

Herzlichst Mariann

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.

Für schönes gepflegtes Haar ...



HOTEL OLYMPIA®

Badenerstraße 324 Zürich Tel. (051) 54 77 66

Uster-Bräu, das Bier der Kenner
In- und ausländische Spitzenweine

Das Hotel mit dem großen Komfort zu kleinen Preisen, am Eingang zur City. – Speisesaal mit Terrasse im 1. Stock. – Jedes Zimmer mit WC, Tel.



Subcois 1785 Eine gute Uhr
aus der ältesten Schweizer Uhrenfabrik

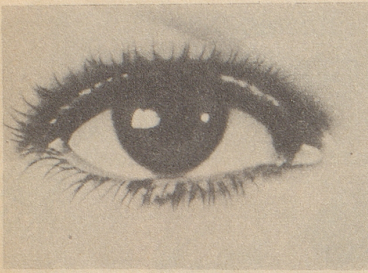
Gebr. Bänziger Uhren-Bijouterie
Zürich 1, Talacker 41 Bestecke
Uhrmachermeister Alle Reparaturen
Telephon (051) 23 51 53 Auswahldienst

billiger

und hygienischer sind «Tempo»-Taschentücher. Sie werden nur einmal benutzt und dann vernichtet. 20 «Tempo» –50. «Tempo» mit Imalcol –70.



Tempo - Taschentücher



Augen-Pflege

Wenn Ihre Augen müde, geschwächt, entzündet und überanstrengt sind, wenn sie brennen, schmerzen und tränen, dann pflegen Sie sie mit dem wohltuenden und erfrischenden

Zellers Augenwasser

dem beliebten Mittel zur wirksamen Augenpflege.

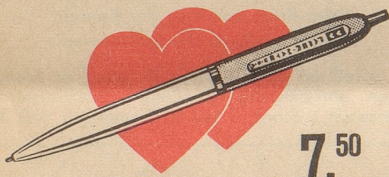
Fl. à Fr. 2.60 In Apotheken und Drogerien

Ein bewährtes Präparat von

Max Zeller Söhne AG. Romanshorn

Hersteller pharmazeutischer Produkte seit 1864

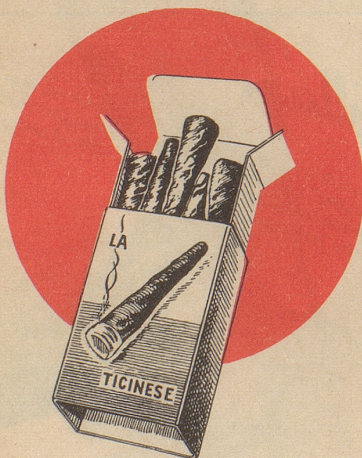
PAPER-MATE



7.50

Neu! «California Tu-Tone»!
Wählen Sie Ihr eigenes zweifarbige «Modell 1956»! E 3

TOSCANI



La Ticinese



Der grosse Erfolg des „Filter- und Beisser“-Stumpens beruht auf der Zustimmung des Rauchers (sehr leicht und bekömmlich)



GAUTSCHI & HAURI REINACH

Fest und angenehm sitzt Ihr

künstliches Gebiß

durch das bewährte Dentofix.

Dentofix bildet ein weiches, schützendes Kissen, hält Zahnprothesen so viel fester, sicherer und behaglicher, so daß man mit voller Zuversicht essen, lachen, niesen und sprechen kann, in vielen Fällen fast so bequem wie mit natürlichen Zähnen. Dentofix vermindert die ständige Furcht des Fallens, Wackelns und Rutschens der Prothese und verhütet das Wundreiben des Gaumens. – Dentofix, leicht alkalisch, verhindert auch üblen Gebißgeruch. Preis Fr. 2.20, erhältlich in praktischen Streudosen in Apoth. und Drog.

Generalvertretung: Studer-Apotheke, Bern

statt Lebertran

MALVITAN



LEBERTRAN KALK MALZ UND NATURLICHER ORANGENSAFT

DER WOHLSCHECKENDE KRAFTSPENDER

MALVITAN hilft

und enthält wertvolle

Nährstoffe

gegen Skrofulose, Rachitis, Wachstumsschwäche und erhöht die Widerstandskraft gegen Infektionskrankheiten. Ständige Kontrolle des Schweiß, staal. Vitamin-Institutes. Malvitan ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. Verlangen Sie Versuchsmuster.

Fr. 3.90, Fr. 7.80, Fr. 13.50.

Lindenhol-Apotheke, Zürich 1, Rennweg 46

Ist eine Erkältung im Anzug?

Ziehen Sie den Anzug aus und gurgeln Sie mit Trybol Kräuter-Mundwasser, es enthält heilsame Kräutersäfte.



Wenn schon... dann ins

Bahnhofbuffet Schaffhausen

erstklassig und heimelig!

Am Sitsch



si Meinig

Pfrauavarain hend rekhliamt und hend an Uuwulla uff da Schtenderoot. Dia Härä, ebba dia vum Schtenderoot – as sind zwoor nitt gad alli anweesand gsii – hend in dar letschta Sessioon beschlossa, Pfrau müassandi vu jetz aa au obligatoorisch Militäardianscht laishta. Nitt gad aso richtiga Militäardianscht, nai, nu bej dar Huuswehr und aso. Abar wia gsaid, nümma freiwillig, nai, obligatoorisch. – Und jetz khömmmand halt üüsari Schwizzar Frau und säagand: So, für säb simmar widar guat gnuag. Zum Dianscht laishta simmar also wia jeda Schwizzar voram Gsetz glich. Pflichta uuf laada, das khönnands üüs! Wenn miar abar üüsars Rächt varlanga tüand, denn said ma: Bhüetisch nai! Iar sind viil ztumm und zschwach darzua! – Jeeda Ggalööri vunama Maa khann go schtima, miar Fraua törfand abar nu schtüüra und jetz au no Militäardianscht laishta. Ma sötti dar ganz Schtenderoot, amool wenigschtans dia Schtenderööt wo für zObligatoorische gschtimmt hend, dia sötti ma alli ...

I tuan do übartriiba. Aso böös hend üüsari Frauavarain nitt gschribba. Sii hend nu «iarnam Befremda Uusdruckh ggeh». Noch miinara Mainig wääris abar gschiidar, sii teetant amool aso richtig loosloo, uff da Tisch khlopfa und säaga: So, entwedar odar! Entwedar gend iar üüs entli sSchtimmrächt odar miar trätand usam Schtüüvarain uus!

A propos Sommer

Es hat trotz allem Leute gegeben, die mit dem verflossenen Sommer zufrieden waren. Warum?

Der faule Gärtner: «Ein idealer Sommer! Ich habe nicht eine einzige Kanne Wasser schleppen müssen ...»

Der fleißige Gärtner: «Ein idealer Sommer! Ich habe immer etwas zu jäten gehabt ...» pin

Wahre Größe

Obwohl sie sonst auf Außerlichkeiten gar nicht viel geben, streiten sich die Bebbi doch hin und wieder, wer wohl der größte Basler sei. Dabei läßt sich diese Frage nun wirklich einwandfrei beantworten: Der größte (lebende!) Basler heißt Baschi, mißt 3 Meter und 35 Zentimeter und ist auch wirklich in der Rheinstadt geboren. Im Zolli nämlich, als Sohn des Giraffenpaares Susi und Achmed ... Kebi